



IO2 ECVET Leitfaden und Toolkit

Tojas, Portugal

DOKUMENT ENTWICKLUNG

Version (v)	Datum	Autor	Beschreibung / Tätigkeit	Status
0	15.03.2016	Tojas Portugal	Draft	Validated
1	31.08.2016	Tojas Portugal	NFIL data added	Validated

ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Beschreibung
DG	Directorate-General
DGEAC	Directorate-General Education Audiovisual and Culture
EC	European Commission
ECVET	European Credit System for Vocational Education and Training
ETS	Education and Training Systems
EU	European Union
IQ-Up	Integrated Quality Upgrading Platform
IT-Up	Interactive Training Upgrading Platform
LA	Learning Agreement
LLL	Lifelong Learning
LO	Learning Outcomes
MoU	Memorandum of Understanding
NFIL	Non-Formal and Informal Learning
OVI	Objectively Verifiable Indicators
TC	Training Course
ULO	Units of Learning Outcomes
VET	Vocational Education and Training
WP	Work Package
WPN	Work plan

INHALT

1.0	HINTERGRUND	4
2.0	RICHTLINIEN ZUM KOMPETENZRAHMEN	5
3.0	AKTIVE EINBINDUNG VON BILDUNGS- UND TRAININGSAKTEUREN	7
4.0	BEWERTUNG UND VALIDIERUNG	8
5.0	CCF ECVET NETZWERK	9
6.0	ECVET SPIN-OFF ENTWICKLUNGEN	10
7.0	ANHÄNGE	11

1.0 Hintergrund

Ein Ziel des Projekts ist es, die Organisation der Lernaktivitäten, eingebettet in der Projektmethodologie, in den ECVET Rahmen zu integrieren. Dafür werden Richtlinien erstellt, die Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen unter Berücksichtigung ihrer Anerkennung, Validierung, Übertragbarkeit und Akkumulation bringen sollen.

Eine Auswahl an Material, Dokumentation und Berichte wird durch den Leiter dieses Arbeitspaket zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, den ECVET Rahmen mit dem Trainingskurs zu verbinden. Namentlich durch die Vorlage eines Memorandum of Understanding (MoU), Europass-Mobilitäts Zertifikats, Kompetenzen Matrix, sowie dem Design von Einheiten von Lernergebnissen.

Der Trainingskurs für Community Cooperative Facilitators (CCF) praktiziert Methoden des Non-formalen und informelles Lernens für den Transfer von Wissen und Kompetenzen. Dabei werden zusätzlich zu den in WP2 vom Konsortium identifizierten guten Praxisbeispielen weitere verfügbare Inhalte berücksichtigt:

- *"European Guidelines for validating non-formal and informal learning"* (Cedefop 2015, see annexes);
- *"Monitoring ECVET implementation strategies in Europe in 2013"* (Cedefop 2014, see annexes).

Das Konsortium möchte hiermit die Voraussetzung für einen integrativen und effektiven Wissenstransfer von den Trainern zu den Auszubildenden schaffen, vorausgesetzt, dass die Lernenden von abgelegenen und ländlichen Gebieten mit EQR Niveaustufen 1 bis 4 sind. Darüber hinaus zeigen die pädagogischen Bedürfnisse, dass die Gestaltung von Einheiten von Lernergebnissen (einschließlich aller Bestimmungen) folgende Eigenschaften aufweisen müssen:

- Hands-on;
- visuell (Handbuch, Handouts, andere unterstützenden Materialien);
- "real-life" Übungen (basierend auf realen Bedürfnissen);
- Teamarbeit.

2.0 Richtlinien zum Kompetenzrahmen

Beachten Sie auch die Seiten 10-11 im Trainer Handbuch.

Die Kompetenzmatrix illustriert in Tabelle 1 und 2 den vorgeschlagenen Kompetenzrahmen für jedes Modul.

Modul	Lernergebnis Erworbenes Wissen	Erforderliche Fähigkeiten	Erforderliche Einstellungen
1. Identifizieren Sie Ihr Projekt	In Kooperativen engagierten Einzelpersonen und Gruppen unterrichten, wie sie klar ihre Projekte identifizieren können z.B. Researchtechniken, Bedarsanalyse, SWOT Analyse, Aufbringen von Ressourcen (Menschen und Finanzmittel)	Kritisch denken Organisieren Fragen stellen Bewerten	Pragmatismus Enthusiasmus Logik
2. Gründung einer Kooperative	Vorteile / Nachteile unterschiedlicher Gründungsformen – obwohl dies in jedem Mitgliedsstaat unterschiedlich sein wird, ist ein allgemeiner Rat für CCFs notwendig den man Kooperativen dahingehend geben bzw. bei der Entscheidungsfindung anwenden kann z.B. Gruppenpsychologie.	Organisieren Entscheidungen treffen Im Team arbeiten	Pragmatismus Enthusiasmus Selbstvertrauen Geduld Anderen helfen Positiver Ausblick
3. Projekt Umsetzung	Projekt Management Fertigkeiten z.B. Vorbereitung eines GANTT Chart, Problemlösung (wie geht man mit schwierigen Situation um).	Kritisch und logisch denken Entscheidungen treffen Bewerten	Methodik Genauigkeit Logik
4. Projekt am Laufen halten	Projekt Evaluierung Fertigkeiten z.B. Techniken der Projektevaluierung; Entwicklung von Fragebögen.	Logisch denken Organisieren IKT	Genauigkeit Präzision Methodik Pragmatismus

Tabelle 1 – Vorgeschlagener Kompetenzrahmen

Modul	Lernergebnis Erworbenes Wissen	Erforderliche Fähigkeiten	Erforderliche Einstellungen
5. Marketing	Interne und externe Kommunikation, Präsentation und die Verwendung von Powerpoint, Meetings leiten, Körpersprache, Berichterstellung, Erstellung einfacher Projektwebseiten, Medien effektiv nutzen (Print, Radio, Fernsehen).	Kommunizieren IKT Design Präsentieren Organisieren	Enthusiasmus Präzision Logik Aufgeschlossenheit Selbstvertrauen Motivation Methodik Zuhören
6. Effektives Finanz-Management	Producing and using spreadsheets and accounting software, fundraising skills e.g. crowdfunding - use of social media, creating business plan.	Critical thinking Organizing Assessment Decision Making Logical Thinking	Pragmatism Accurate Meticulous Logical Methodical
7. Human Resources	Projektaufgaben Verteilung, Delegation, Interviewführung, Personalmanagement und Konfliktlösung.	Bewerten Kulturelles Verständnis Organisieren	Proaktivität Geduld Selbstvertrauen

Tabelle 2 – Vorgeschlagener Kompetenzrahmen

Weiterführende Links:

ECVET Support-team

<http://www.ecvet-team.eu>

Video:

Introduction into EQF and ECVET

<https://www.youtube.com/watch?v=PoTb1z7w6U>

3.0 Aktive Einbindung von Bildungs- und Trainingsakteuren

Beachten Sie auch die speziellen Referenzen zu Mentoring im Trainerhandbuch.

Eine der effizientesten Methoden um ECVET Prinzipien effektiv und erfolgreich umzusetzen ist, Bildungs- und Trainingsakteure einzubinden.

Zum Beispiel könnten Mentoring Workshops und ECVET Praktiken von MultiplikatorInnen, die alle Partner in den Nachhaltigkeitsplänen nominiert haben, organisiert werden. Diese würden darauf abzielen, einen gemeinsamen Zeitplan für alle beteiligten Akteure und einen effizienten Prozess an sich festzulegen.

Die Workshops könnten ausgezeichnete Möglichkeiten bieten, die lange bestehende Lücke der kulturellen Annäherung zwischen politischen Entscheidungsträger und Bildungs-Praktizierenden zu adressieren

Die TeilnehmerInnen dieser Peer-Learning-Aktivitäten können die Debatte über weiterführende Fragen bezüglich Kompetenzenanerkennung führen, sowie auch detaillierte gute Praxisbeispiele aus ihren Portfolios vorstellen.

Thematische Workshops können folgende Bereiche aufgreifen:

- Entscheidungsträger müssen verstärkt politische Entscheidungen zu ECVET treffen;
- Bildungsakteure müssen auf EU Ebene besser vernetzt sein;
- ECVET Prozesse müssen alle Akteure so früh wie möglich involvieren und auf die Bedürfnisse der Lernenden Rücksicht nehmen.

Das Konsortium weist in dieser Angelegenheit auf folgende Dokumente hin:

- "*Get to know ECVET better – Questions and answers*", 2011, DG EAC, ECVET Users' Group.
- "*Guidelines for describing units of learning outcomes*", 2014, Federal Ministry of Education and Research.
- "*EntCom_WP5_Handbook_PT*", 2016, and its annexes, consortium ENTCOM.

4.0 Bewertung und Validierung

Die Bewertung und Validierung von nicht-formalen und informellen Lernens ist eine aktuelle Priorität für die Bildungsakteure auf EU-Ebene, während es noch eine Vielzahl von Lücken zwischen politischen Entscheidungsträgern und Bildungsakteuren sowie den EU Mitgliedstaaten und den Nachbarländern zu überbrücken gilt.

Nutzer des ENTCOM Projekts können erwägen notwendige Voraussetzung zu schaffen um maßgeschneiderte Bewertungsinstrumente für die Einheiten von Lernergebnissen (ULO) des Community Cooperative Facilitator (CCF) Trainings zu entwerfen, wenn folgende Punkte bedacht werden:

- Lernenden Bedarfsanalyse;
- Lernkurve Monitoring und Validierung;
- Lernszenarios und pädagogische Unterstützung;
- innovative Verhaltensankermatrix für Kernkompetenzen.

Der Fokus sollte auch allen gegeben werden, die am Prozess der Lernmobilitäten beteiligt sind sowie der Tatsache, dass die Rolle des CCFs vom Konsortium anerkannt wird. Dabei kann die Rolle mit der eines Mentors, einer Mentorin verglichen werden.

Die Vorteile des Mentoring sind umfangreich und reichen vom Geben professioneller Ratschläge und Kommunikationspflege zur Verbesserung der beruflichen Beziehungen zwischen MentorInnen und Mentees. Maßgeschneiderte Bewertungsprozesse bieten präzise Qualitätsstufen von Informationen für eine konstruktive und nachhaltige Validierung der erworbenen Kompetenzen.

Auswirkungen bewertende vergleichende Studien können durch die Nutzer des ENTCOM Projekts entwickelt werden, um Voraussetzungen für Empfehlungen auf lokaler und regionaler zu formulieren um die präzise Umsetzung der CCF relevanten Kompetenzanerkennung zu verbessern.

Weitere Information:

Q-Mentor	q-mentor.eu	LLP Leonardo TOI 2012
ECVET Trainer	ecvet-trainer.euproject.org	LLP Leonardo TOI 2012
EFEC	ecvetforec.eu	LLP Leonardo TOI 2012

5.0 CCF ECVET Netzwerk

Das Konsortium empfiehlt die Entwicklung von ECVET-basierten In-Service Training Kursen (IST) im Rahmen der vorhandenen Netzwerke und praxisbezogenen Gemeinschaften, wie in WP6 vorgeschlagen. Im Hinblick dazu wird er Arbeitspaketleiter von WP5 einen strukturierten Vernetzungsplan ausarbeiten um bestehende Netzwerke und ExpertInnen im Bildungs- und Trainingsbereich zu identifizieren und aktiv einzubinden.

Hauptziel dieser Aktivität ist es, die Wirkung vom Trainerhandbuch und allen damit verbundenen Produkten (Online-Tools, Handzettel, Bewertungsinstrumente, etc.) zu erhöhen. Weiters soll die Bekanntheit der Ergebnisse des Projekts global gesteigert und dabei jegliche ECVET-Aktivitäten der Projektpartner, wie in WP6 im Multiplier Toolkit bekannt gegeben, berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird das Konsortium auch weitere ECVET Projekte der Partner entsprechend der ENTCOM Ziele, Zielgruppen und Methoden berücksichtigen und von ihnen profitieren.

Die Daten, die während dieser Tätigkeiten gesammelt wurden, könnten in einem noch zu etablierenden "CCF ECVET Network" geteilt und analysiert werden. Profis aus allen verwandten Bereichen, mit einer wichtigen Repräsentation der lokalen Bevölkerung durch Gemeindeleiter oder Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) würden sich einfinden. Einheiten von Lernergebnissen könnten daher auf lokaler und regionaler Ebene gemäß den folgenden Zielsetzungen verbessert werden:

- spezifische CCF Kompetenz-Bedarfsanalyse;
- Vorhandene und adaptierbare Bildungs- und Trainingsinhalte;
- Bildung unterstützende Strukturen durch öffentliche Sektoren;
- Bildung unterstützende Strukturen durch zivilgesellschaftliche Organisationen;
- ECVET spezifische Unterstützung;
- ECVET Bedarfsanalyse;
- Units of Learning Outcomes specific need analysis;
- assessment and validation competent bodies need analysis;
- adapted behavioural anchor matrix of cores competencies.

6.0 ECVET Spin-off Entwicklungen

Wie in der gesamten Projektentwicklung zum Ausdruck gebracht, in Abstimmung mit internationalen aktuellen Studien, sowie einer Bestandsaufnahme aus dem kürzlich veröffentlichten "Jahresarbeitsprogramm 2017 für die Umsetzung von Erasmus+: EU-Programm für Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport" - C (2016) 5571 vom 5. September 2016 – folgt das aktuelle Konsortium an Arbeitsgruppen der neuen Deutung der EU-Experten, die sich von dem Dreieck Begriff "Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen" weg und zum Ansatz „Wissen, Können und Einstellung" hinbewegen. Dies wird auch in die Verhaltensankermatrix der Kernkompetenzen, in Abstimmung mit sektorbezogenen Referenzqualifikationen, integriert.

Diese neue Deutung ist jetzt in dem aktualisierten ERASMUS+ KA1 "Mobilität von Lernenden" eForm und bietet auf diese Weise starke Empfehlungen an Praktiker und Interessensgruppen im Bildungs- und Trainingsbereich, die in Mobilitäten von Lernenden auf EU-Ebene involviert sind.

Die Vorbereitungsphase des Mobilitäten für Lernende ist ein wichtiger Schritt, um die besten Bedingungen für erfolgreiche Lernerfahrungen zu schaffen. Dabei sind folgende Elemente sehr kritisch: Definition und Kategorisierung der Kompetenzmatrix (Lernergebnisse, Bewertungsmethoden, Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen).

Klarheit und Genauigkeit im Vokabular sollten wenn möglich auf nationaler oder EU-Ebene durch Korrespondenzen unterstützt werden. Damit würde interessierten VertreterInnen im Bildungsbereich eine Regelung zur Verfügung stehen.

Aus diesem Grund empfiehlt das Konsortium die Entwicklung von ECVET-basierten Spin-off-Initiativen, die diesen neuen Ansatz verfolgen; mit dem Ziel zu einem besseren Verständnis des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) beizutragen, sowie eine bessere Abstimmung der Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zu fördern. Zu diesem Zweck empfiehlt der Arbeitspaketsleiter von WP5 die Registrierung aller Partner und ihrer jeweiligen Netzwerke bei folgenden Einrichtungen:

ECVET Support-team (EU)	ecvet-team.eu
European ECVET Network (EU)	ecvet-secretariat.eu
ECVET Experts UK (UK)	ecvetexperts.org.uk
ANFA (FR)	anfa-auto.fr
EUCIS-LLL	lllplatform.eu/

7.0 Anhänge

- Annex 1 > **ENTCOM's ECVET templates and tools**, 2016, consortium ENTCOM
- Annex 2 > **European guidelines for validating non-formal and informal learning** Cedefop (2015). Luxembourg: Publications Office. Cedefop reference series; No 104.
Available at: <http://dx.doi.org/10.2801/008370>
- Annex 3 > **Monitoring ECVET implementation strategies in Europe in 2013** Cedefop (2014). Luxembourg: Publications Office. Cedefop reference series.
Available at:
<http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/publications/6122>
- Annex 4 > **Get to know ECVET better – Questions and answers**, 2011, DG EAC, ECVET Users' Group
- Annex 5 > **Guidelines for describing units of learning outcomes**, 2014, Federal Ministry of Education and Research
- Annex 6 > **EntCom_WP5_Handbook_PT**, 2016, and its annexes, consortium ENTCOM
Available at: entcom.eu
- Annex 7 > **EntCom-Exploitation handbook and its annexes**, 2016, consortium ENTCOM
Available at: entcom.eu
- Annex 8 > **EntCom-Sustainability questionnaire**, 2016, and its annexes, consortium ENTCOM
Available at: entcom.eu
- Annex 9 > **EntCom-Multiplier toolkit and its annexes**, 2016, and its annexes, consortium ENTCOM
Available at: entcom.eu
- Annex 10 > **EntCom-IST Guidelines and its annexes**, 2016, and its annexes, consortium ENTCOM
Available at: entcom.eu